

Johannes Ahrens · Raphael Beer · Uwe H. Bittlingmayer
Jürgen Gerdes (Hrsg.)

Normativität

Johannes Ahrens · Raphael Beer
Uwe H. Bittlingmayer
Jürgen Gerdes (Hrsg.)

Normativität

Über die Hintergründe
sozialwissenschaftlicher
Theoriebildung



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

1. Auflage 2011

Alle Rechte vorbehalten

© VS Verlag für Sozialwissenschaften | Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 2011

Lektorat: Frank Engelhardt

VS Verlag für Sozialwissenschaften ist eine Marke von Springer Fachmedien.

Springer Fachmedien ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media.

www.vs-verlag.de



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Printed in Germany

ISBN 978-3-531-17580-5

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
<i>Johannes Ahrens/Raphael Beer/Uwe H. Bittlingmayer/Jürgen Gerdes</i> Normativität. Über die Hintergründe sozialwissenschaftlicher Theoriebildung. Zur Einführung	9
<i>Reinhart Kößler</i> Normativität bei Marx	25
<i>Raphael Beer</i> Normativität bei Emile Durkheim. Reflexionen zur Möglichkeit einer positivistischen Soziologie	45
<i>Lars Heinemann</i> Normativität bei Max Weber. Zum Spannungsverhältnis von Wertfreiheit und Verstehen	63
<i>Peter-Ernst Schnabel</i> Normativität bei Georg Simmel	119
<i>Johannes Ahrens</i> Normativität im Wiener Kreis	147
<i>Stephan Drucks</i> Normativität bei Norbert Elias	157
<i>Uwe H. Bittlingmayer/Alex Demirović/Ullrich Bauer</i> Normativität in der Kritischen Theorie	189
<i>Frank Hillebrandt</i> Normativität in der Praxistheorie Pierre Bourdieus	221
<i>Thomas Blank</i> Normativität im Rational-Choice-Ansatz	241

<i>Dirk Richter</i> Normativität in der Systemtheorie	271
<i>Raphael Beer/Bryndis Trienekens</i> Normativität bei Jürgen Habermas	287
<i>Elisabeth Tuidor</i> Normativität in den Cultural Studies Intellektuelle Praxis als Politik	313
Hinweise zu den Autorinnen und Autoren	331

Vorwort

Vor etwa zwei Jahren haben wir im Lit-Verlag einen Sammelband veröffentlicht, der Analysen zur normativen Verankerung sozialwissenschaftlicher Gegenstände, zum Beispiel Familien- und Migrationssoziologie oder Sozialisationsforschung, beinhaltet. Der vorliegende Band setzt die Untersuchungen zur Normativität in den Sozialwissenschaften fort. Allerdings wechselt die analytische Richtung: In diesem Band werden nunmehr die sozialwissenschaftlichen Analysewerkzeuge bzw. Theorien daraufhin überprüft, inwieweit in ihnen normative Entscheidungen getroffen werden, die zur affirmativen oder kritischen Perspektiven an den jeweiligen Gesellschaftsstrukturen führen. Obwohl wir ein breites Spektrum an sozialwissenschaftlichen Theorien abbilden – von Marx, Weber und Durkheim über Elias, den Wiener Kreis und die Frankfurter Schule bis hin zu den aktuellen Ansätzen von Bourdieu, der Systemtheorie und den Cultural Studies – können wir dabei nicht alle wichtigen soziologischen Theorien und Autoren abdecken. So fehlen etwa die Phänomenologie, die Mannheimsche Wissenssoziologie oder der Neoinstitutionalismus. Dennoch sollte nach der Lektüre der Beiträge deutlich werden, dass sich die Frage nach der normativen Verankerung des theoretischen Zugangs in allen sozialwissenschaftlichen Theoriebildungen stellt und von erheblicher Bedeutung ist. Wir hoffen – wie auch schon mit dem oben erwähnten Band – zu einer Auseinandersetzung über die normativen Grundlagen der Sozialwissenschaften beizutragen – mithin kritisches Denken anzuregen.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Autorinnen und Autoren dieses Bandes für ihre Beiträge und ihre Geduld bedanken. Unser Dank gilt ebenfalls dem Direktor des Münsteraner Instituts für Soziologie Matthias Grundmann, der uns vorbildlich bei diesem Publikationsvorhaben unterstützt hat, und bei Frank Engelhardt vom VS-Verlag, der diese Publikation möglich gemacht hat. Schließlich möchten wir uns für alltägliche Solidarität bei Andy Gubitza, Anja Zurstegge, Diana Sahrai und Elke Lehbrink bedanken.

Münster, Bremen und Freiburg im Oktober 2010

Die Herausgeber